

Wirger (Westervald) 22. Januar. 34.

Geurts. 1

Sehr verehrtes Fräulein v. Kirschbaum!

Ihren Professor D. Barth. magte ich ich nicht mit
den folgenden persönlichen Sachen zu beistimmen. Dagegen
ich an Sie. Persönlich können ich nicht, kann aber noch
den persönlichen Aussagen Zeit zu schreiben. Aber Sie haben
mir im Sommer eine Konstruktionseigenschaft von Ethik.

Freist. freier - freier - als überausflüssiges Xenion
gegeben und so kann ich Ihre Freundschaft noch mehr
zu. Ich bitte Sie also mir mitzutheilen, was sind

meine mündlich und was schriftlich - ich habe Prof. Barth
über Religionswissenschaft bes. relig. od. phys. aus. zu

Einigung geäußert hat, besonders wichtig ist mir dabei
meine Stellung zu G. Böhm: - Das Wort Gottes und
der Unterricht. - Diese Stellungnahme, auf die ich

mir besonders ankomme, geht aus Dogmatik - Kolleg -
Handschriften nicht deutlich genug hervor. (zu cep. I. § 3 d.

Prolegomenen, die meine Aufgabe habe ich nicht zu finden,
so wird ich nicht, daß da auch nichts gemacht wird.)

Willst du können Sie Fräulein Simon sagen, wenn Sie
wissen und Sie bitten, es mir zu schreiben. Ich habe
ihre Adresse in diesen Umständen nicht.

Dann Sie es für sinnvoll halten, geben Prof.

Beste von mirum dem vielen, vielen / Händchen zu grüßen,
denn bitte ich Sie sehr darum.

Sie selbst, sehr verehrtes Bräutchen, grüßen ich mit
sehr. Dank für jede Hilfe, die Sie mir leisten
Gruss Friedrich.

M.B. grüßen Sie bitte Fr. Dr. Simon von mir.